



Inpotron Schaltnetzteile GmbH

Hilzingen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Lagebericht

inpotron Schaltnetzteile GmbH

Hilzingen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Lagebericht

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlagen des Unternehmens
2. Wirtschaftsbericht
3. Geschäftsverlauf
4. Lage der Gesellschaft
5. Gesamtaussage
6. Chancen und Risikobericht
7. Forschung und Entwicklung
8. Prognosebericht
9. Bericht über Zweigniederlassungen

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Die inpotron Schaltnetzteile GmbH ist ein unabhängiges, mittelständisches Industrieunternehmen, welches im Bereich der kundenspezifischen Stromversorgungslösungen seit der Firmengründung 1997 sehr erfolgreich tätig ist.

1.2 Forschung und Entwicklung

Der zentrale Punkt unserer Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten ist einen möglichst großen Kundennutzen mit unseren Stromversorgungslösungen zu erzielen. Hierbei bedienen wir uns modernster Techniken und Topologien mit innovativen Projektsteuerungstools, einer klaren Trennung von Technologie-Erforschung und Produktentwicklung. So schaffen wir ausgereifte, marktfähige Produkte mit sehr langer Lebensdauer unter Einbeziehung einer Null-Fehler Strategie. In Zusammenarbeit mit Hochschulen und spezialisierten Partnern



entstehen immer effektivere Ergebnisse. Unser besonders anspruchsvoller Anspruch an uns selber, den Kunden mit besseren Lösungen zu überraschen, als er sich vorgestellt hat, wird von uns aktiv gelebt. Dabei spielt das Thema Nachhaltigkeit eine besonders große Rolle. Insbesondere mit effizienteren Produkten den Markt zu beliefern bringt die von uns maßgeblich zu beeinflussende energetische Einsparung für die Gesellschaft.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die globale Wirtschaft hat sich 2023 nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) mit einem Wachstum von 3,2 Prozent angesichts diverser Belastungsfaktoren (u.a. Inflation und Kaufkraftschock, Ukraine- und Gaza-Krieg, hohes Zinsniveau) robust gezeigt. Der Zuwachs blieb allerdings hinter dem historischen Durchschnitt von 3,8 Prozent (2000- 2019) zurück. Gerade die US-Wirtschaft hat sich mit einem BIP-Anstieg in Höhe von 2,5 Prozent 2023 positiver entwickelt, als zu Jahresbeginn von vielen Ökonomen erwartet worden war. Die „sanfte Landung“ scheint in den USA zu gelingen. Demgegenüber fiel das Wirtschaftswachstum innerhalb der Eurozone 2023 gedämpft aus (+0,4 %). Die chinesische Wirtschaft wuchs laut IWF im vergangenen Jahr um 5,2 Prozent. Die dortigen Probleme (Immobilienktor, Konsumschwäche, Demografie u.a.) dürften die chinesischen Wachstumsaussichten jedoch nicht nur kurzfristig verschlechtern.

Die deutsche Wirtschaftsleistung ist im vergangenen Jahr um 0,2 Prozent zurück- gegangen. Unter den zehn größten Volkswirtschaften weltweit war Deutschland damit die einzige, deren Wirtschaft im letzten Jahr real geschrumpft ist. Ursächlich für die schwache Entwicklung 2023 waren in erster Linie gestiegene Lebenshaltungs- bzw. noch hohe Energiekosten - auch wenn sich die Preisdynamik im Jahresverlauf abschwächte - sowie das höhere Zinsniveau. So belasteten auf der Verwendungsseite insbesondere niedrigere private Konsumausgaben, die für gut die Hälfte des BIPs stehen, aber auch geringere Bauinvestitionen. Die reale Produktion im Verarbeitenden Gewerbe reduzierte sich im vergangenen Jahr um 1,0 Prozent. Beim Ausblick für 2024 wird für die deutsche Wirtschaft größtenteils nur mit verhaltenen BIP-Zuwachsraten gerechnet.

Die deutsche Elektro- und Digitalindustrie hat im Gesamtjahr 2023 - trotz nachlassender Dynamik im zweiten Halbjahr - erneut ein Umsatzwachstum erzielt. Unterm Strich stand für 2023 ein Branchenumsatz von 237,9 Milliarden Euro zu Buche, was einem Plus von 6,0 Prozent gegenüber 2022 entspricht. Die reale Produktion - also ohne Preiseffekte - stagnierte zwar im letzten Jahr (0,0 %), die Branche bleibt aber die einzige große Industriebranche in Deutschland, deren Produktionstätigkeit heute wieder über dem Vor- Corona-Niveau liegt. Die deutsche Elektro- und Digitalindustrie lieferte im vergangenen Jahr Waren im Wert von 253,8 Milliarden Euro (+2,7 %) ins Ausland. Wie schon in den letzten Jahren war China, in das Exporte in Höhe von 25,6 Milliarden Euro gingen, das größte Einzelabnehmerland, wengleich hier das Vorjahresniveau um 3,5 Prozent verfehlt wurde. Die Ausfuhren in die USA erhöhten sich 2023 um 5,4 Prozent auf 24,9 Milliarden Euro, jene in die Eurozone legten um 5,6 Prozent auf 86,3 Milliarden Euro zu. Ende 2023 beschäftigte die deutsche Elektroindustrie insgesamt 908.000 Arbeitskräfte. Das waren nicht nur 1,1 Prozent bzw. 10.000 Personen mehr als ein Jahr zuvor, sondern auch so viele wie seit Ende 1995 nicht mehr.

Im Rahmen seiner aktuellen Prognose rechnet der ZVEI für die deutsche Elektro- und Digitalindustrie mit einem Rückgang der realen Produktion um zwei Prozent im aktuellen Jahr. Eine insgesamt schwache Industriekonjunktur in Deutschland, die nachlassende eigene Produktionstätigkeit im zweiten Halbjahr 2023 und rückläufige Auftragsgänge (-1,9 % im Jahr 2023) lasten auf dem Ausblick. Dabei dürfte es sich angesichts der weiterhin intakten Megatrends hin zu mehr Elektrifizierung, Digitalisierung und Automatisierung aber eher um eine konjunkturelle Wachstumsdelle handeln.

3. Geschäftsverlauf

In der ersten Jahreshälfte zeigte sich der Umsatz konstant gut im Vergleich zum Vorjahr. Ab der zweiten Jahreshälfte wurde eine Abschwächung der Auftragslage spürbar. Diese schlug sich insbesondere in dem schwachen 4. Quartal nieder. Im Ergebnis lag die Umsatzentwicklung mit -3,2 % unter dem prognostizierten Plan von +5 % und die Umsatzerlöse reduzierten sich von T€ 31.032 im Vorjahr auf T€ 30.046 im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Der Materialaufwand reduzierte sich von 41,7 % im Vorjahr auf 38,1 % im laufenden Geschäftsjahr. Die Reduzierung ist auf eine verbesserte Verfügbarkeit von elektronischen Bauteilen im Vergleich zu der durch die Corona Pandemie gestörten Lieferketten aus den Vorjahren zurückzuführen. Zusätzlich wirkte sich der gegenüber dem US-Dollar gestärkte Euro positiv auf den Materialaufwand aus.

Als Reaktion auf die Inflation, Preissteigerungen im Rahmen der sozialen Abgaben sowie Jubiläumskosten sind die Personalkosten deutlich von T€ 11.277 um T€ 1.139 auf T€ 12.416 gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind ebenfalls gestiegen. Die Kosten der Warenabgabe reduzierten sich um T€ 565 auf T€ 230. Die Reduktion ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr einmalig rückgestellten Gewährleistungsaufwendungen von T€ 524 sowie auf eine reduzierte Absatzmenge zurückzuführen.

Die sonstigen Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stiegen aufgrund einer buchhalterischen Umgliederung aus den bezogenen Leistungen des Materialaufwands in die sonstigen Aufwendungen von T€ 117 sowie gestiegenen Abschluss- und Aufbewahrungskosten von T€ 199 um T€ 333 auf T€ 946.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr von T€ -314 auf T€ -472 verändert. Dabei sind die Zinsaufwendungen für langfristige Verbindlichkeiten gestiegen, die im Geschäftsjahr für die Restfinanzierung des Neubaus aufgenommen wurden.

Das Ergebnis vor Steuern ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.024 von T€ 4.055 auf T€ 2.031 gesunken. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Personalkosten bei gesunkenem Umsatz.

4. Lage der Gesellschaft

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt von unserem guten operativen Geschäft und wird von der Geschäftsführung für das abgelaufene Geschäftsjahr als zufriedenstellend beurteilt. Der in der zweiten Jahreshälfte eingetretene, rückläufige Auftragsbestand führte dazu, dass die Ertragsziele nicht erreicht werden konnten.

Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert und wird weiterhin als sehr gut beurteilt.

Die Bilanzsumme reduzierte sich um T€ 1.829 von T€ 36.986 auf T€ 35.157. Das Anlagevermögen hat sich von T€ 21.165 auf T€ 19.979 vermindert. Die Verminderung resultiert im Wesentlichen aus abverkauften Finanzanlagen von T€ 1.739, welche zur Finanzierung des Neubaus verwendet wurden.



Das Verhältnis der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Umsatz konnte durch konsequentes Debitorenmanagement um 1 % reduziert werden. Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich um T€ 225. Die Reduktion der sonstigen Vermögensgegenstände resultiert hauptsächlich aus einem im Vorjahr entstandenen Vorsteuerüberhangs aus der Umsatzsteuervoranmeldung für den Monat Dezember.

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf T€ 15.279 (Vorjahr T€ 17.726). Von der Reduktion entfällt ein wesentlicher Teil auf im Vorjahr enthaltene Verbindlichkeiten gegenüber Bauunternehmen für den Neubau. Diese Verbindlichkeiten wurden hauptsächlich durch abverkaufte Finanzanlagen bedient. Die sonstigen Verbindlichkeiten belaufen sich auf T€ 4.660 (Vorjahr T€ 3.929) und bestehen überwiegend aus Darlehen gegenüber der Unterstützungskasse zur betrieblichen Altersversorgung von T€ 2.873 (Vorjahr T€ 2.824).

Die Struktur unseres kurz-, mittel- und langfristig gebundenen Vermögens sowie unsere Verbindlichkeiten erachten wir aufgrund unserer langjährigen Erfahrungen im Finanzierungsbereich als weiterhin stabil.

Finanzlage

Unsere Finanzlage ist als sehr stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und begleitet durch ein gutes Forderungsmanagement die Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Langfristige Anlagen sind überwiegend durch unser Eigenkapital gedeckt.

Die kurzfristigen Forderungen, die Wertpapiere des Anlagevermögens sowie die Bankguthaben übersteigen die kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Das Eigenkapital beträgt 52,28 % (Vorjahr 47,56 %) der Bilanzsumme. Unser Eigenkapital ist nominal um T€ 787 gestiegen. Dies entspricht einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahr von 4,47 %.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten machen 26,37 % (Vorjahr 23,32 %) der Bilanzsumme aus. Wir verfügen über deutlich höhere Kreditlinien, die wir nicht in Anspruch nehmen. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um langfristige Verbindlichkeiten, die kontinuierlich getilgt werden. Die Verzinsung erfolgt zu marktüblichen Zinssätzen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen machen 1,89 % (Vorjahr 8,61 %) der Bilanzsumme aus. Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden. Die Investitionen des Geschäftsjahres 2023 betreffen im Wesentlichen das neue Produktions- und Verwaltungsgebäude. Für die nächsten Jahre sind bedarfsbedingte Investitionen aus Eigenmitteln geplant, die der Strukturoptimierung und dem weiteren Wachstum des Unternehmens dienen.

Die Liquiditätslage ist im abgelaufenen Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der Wertpapiere des Anlagevermögens unverändert gut. Die Wertpapiere können jederzeit, bei relativ geringem Kursrisiko, in liquide Mittel umgewandelt werden. Entsprechend der vereinfachten Cashflow-Rechnung ergibt sich für das Geschäftsjahr 2023 ein positiver Cash-Flow in Höhe von T€ 2.789 (Vorjahr T€ 3.902).

Ertragslage

Die Ertragslage der inprotron Schaltnetzteile GmbH ist weiterhin gut, sie liegt auch im abgelaufenen Geschäftsjahr über dem Branchendurchschnitt.

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2023 T€ 30.046 und liegen somit unter den Umsatzerlösen des Vorjahres von T€ 31.032. Unser Jahresüberschuss hat sich von T€ 2.991 auf T€ 1.415 reduziert.

Die Materialaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.504 auf T€ 11.438 reduziert. Die Reduktion des absoluten Materialaufwands ist Folge von rückläufigen Umsatzerlösen. Des Weiteren verbesserte sich die Verfügbarkeit von elektronischen Bauteilen im Vergleich zum Vorjahr, was zu einer Reduzierung der in den Vorjahren sehr hohen Einkaufspreisen führte.

Der Personalaufwand beläuft sich im Geschäftsjahr 2023 auf T€ 12.416 (Vorjahr T€ 11.277). Der höhere Personalaufwand resultiert aus an die Lebenshaltungskosten angepassten Löhnen und Gehältern sowie gestiegenen Sozialabgaben.

Die rückläufig verzeichneten Auftragseingänge sowie kundenseitig verschobenen Auftragsabrufe in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres sind Ausdruck der Auswirkungen der Inflation bzw. gestiegenen Lebenshaltungskosten sowie deren Eindämmungsmaßnahmen. Ausgelöst durch eine nach der Covid19-Pandemie gestiegene Nachfrage in Verbindung mit dem Energiepreisschock, der durch den Ukraine Krieg ausgelöst wurde, führt die Inflation zu einem sich festsetzenden Verlust von Kaufkraft der privaten Haushalte sowie zu einer Investitionszurückhaltung des privaten Sektors. Die Eindämmungsmaßnahmen der Inflation, insbesondere die Anhebung der Leitzinsen durch die EZB, verstärken diese Effekte vor allem im Bereich der Baubranche, für die wir im Bereich der Beleuchtung als Zulieferer tätig sind. Auf Basis dieser Rahmenbedingungen haben wir unsere Umsatz- und Ertragsplanung nach unten angepasst und rechnen im kommenden Geschäftsjahr mit einer Absatzzelle sowie daraus resultierenden, wesentlich geringeren Erträgen. Die Geschäftsführung hält es für möglich erstmals seit Bestehen der Gesellschaft im kommenden Geschäftsjahr keine positiven Erträge zu erwirtschaften.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen Umsatz pro Mitarbeiter, Umsatzrendite und die vereinfachte Cash Flow-Rechnung heran. Bei der Berechnung der Mitarbeiteranzahl wurde die durchschnittliche Zahl an Mitarbeiter gem. § 285 Nr. 7 HGB unter Hinzurechnung des Geschäftsführers verwendet. Die Umsatzrendite berechnen wir mit dem Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Verhältnis zu den Umsatzerlösen, den vereinfachten Cash Flow aus der Summe aus Jahresüberschuss, Abschreibung und Dotierung (bzw. Auflösung) längerfristiger Rückstellungen.

Der Umsatz pro Mitarbeiter beträgt T€ 124 (Vorjahr T€ 121) und ist damit um T€ 3 gestiegen. Die Erhöhung des Umsatzes je Mitarbeiter resultiert aus einer höheren Reduktion der Mitarbeiteranzahl im Verhältnis zum Umsatzrückgang. Die Nettoumsatzrendite ist im Vergleich zum Vorjahr um 4,9 Prozentpunkte gesunken und beträgt im Berichtsjahr 4,71 % (Vorjahr 9,61 %). Die verminderte Rendite resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Personalkosten sowie dem rückläufigen Umsatz (Fixkostendegression). Passend zu der geringeren Nettoumsatzrendite hat sich der vereinfachte Cash Flow um T€ 1.113 auf T€ 2.789 vermindert.

Die Geschäftsleitung bezeichnet die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft als insgesamt stabil.



Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Inpotron hat ein integriertes Managementsystem für Qualität, Umwelt und Arbeitssicherheit. Dies wird mit den auf unserer Homepage veröffentlichten Zertifikaten belegt.

Seit 2016 ist inpotron Gildemitglied der Werteallianz „Ethics in Business“ mit der Fokussierung für eine verantwortungsvolle ökonomische Wertschöpfung.

Die Silbermedaille der externen Bewertung von ecovadis zur Nachhaltigkeit bestätigt unser Engagement mit dem Ergebnis im obersten Fünftel aller geprüften Unternehmen, was zuletzt im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederholt bestätigt wurde.

In Kundenaudits und Audits von Prüfinstituten wird regelmäßig auf unsere gute Unternehmensstruktur und -Kultur verwiesen. Etwaige Feststellungen sehen wir als Chance um uns kontinuierlich zu verbessern. Das durchgängige Qualitätsbewusstsein im besten Sinne für den Kunden ist ebenfalls in sämtlichen Rückmeldungen positiv erwähnt.

5. Gesamtaussage

Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität, unserer klaren Strategie sowie unserer Innovationskraft sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet. Eine vorübergehende, kurzfristige Absatzdelle können wir aufgrund der guten finanziellen Lage abfedern. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

6. Chancen- und Risikobericht

6.1 Risikobericht

Branchenspezifische Risiken:

Aus dem Energiepreisschock, als Folge des anhaltenden Ukraine Krieges sowie geopolitischen Veränderungen wie dem Gaza Krieg resultieren unkalkulierbare Risiken für die Weltwirtschaft, als auch für alle Branchen, die wir beliefern. Trotz besserer Verfügbarkeit von aus Asien beschafften Bauteilen sind die Lieferzeiten aufgrund der Angriffe der Huthi- Rebellen auf Frachtschiffe im Roten Meer weiterhin hoch. Dies führt zudem zu steigenden Beschaffungskosten und beeinträchtigt den Geschäftsverlauf. Der voranschreitende technologische Wandel sowie geänderte gesetzliche Rahmenbedingungen erfordern ständige Anpassungen und Investitionen, was für unsere Kunden eine Herausforderung darstellen kann und uns als Zulieferer mitbetrifft. Ferner unterliegt die Branche sich stetig verschärfenden regulatorischen Anforderungen, was zusätzliche Kosten und Anpassungen in der Produktion sowie Beschaffung nach sich ziehen kann.

Dies, wie auch möglicherweise neue weltweite Turbulenzen an den Finanzmärkten, politische Instrumente wie Strafzölle und Protektionismus könnten die Konjunktur weiter abschwächen und somit die wirtschaftliche Situation unserer Kunden und die Nachfrage nach unseren Produkten negativ beeinflussen. Daraus könnten für uns dann erhebliche Umsatz- und Ergebnisrisiken resultieren.

Ertragsorientierte Risiken:

Steigende regulatorische Anforderungen wie das geplante Lieferkettengesetz können bei Umsetzung zusätzliche Kosten nach sich ziehen. Darüber hinaus gehen wir von steigenden Personal- und Dienstleistungskosten sowie teilweise steigenden Rohstoffpreisen aus, welche nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben werden können. Diese Faktoren wirken sich unmittelbar negativ auf die künftige Ertragskraft der Gesellschaft aus. Unseren Kunden bieten wir mit unseren maßgeschneiderten und langfristig gestalteten Lösungen technologisch reale Wettbewerbsvorteile, die unsere Absatzgeschäft stabilisieren und somit zur Ausbalancierung der ertragsorientierten Risiken wirken. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Risiken bedingt durch die zunehmenden geopolitischen Konflikte und Preissteigerungen gestiegen.

Wir gehen davon aus, die sich abzeichnende Absatzdelle mittel- bis langfristig wieder schließen zu können.

Finanzwirtschaftliche Risiken:

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar. Die weiterhin hohe Lagerbevorratung soll im kommenden Geschäftsjahr abgebaut werden, was unsere Finanzkraft weiter stärkt und einen positiven Gegeneffekt zu der sinkenden Ertragskraft darstellt. Potenzielle Währungsrisiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinflussen könnten, kompensieren wir bei Bedarf durch Sicherungsgeschäfte.

Unsere Liquiditätslage ist zufriedenstellend. Die Risiken im Vergleich zum Vorjahr sind durch die verminderten Ertragsaussichten und gestiegenen Verbraucherpreise gestiegen.

Sonstige Risiken:

Eine stetig professioneller werdende Cyberkriminalität birgt ein nicht unbeachtliches IT- Risiko. Zur Abmilderung dieses Risikos setzen wir auf interne Schulungen des Personals sowie ein starkes IT-Sicherheitskonzept. Des Weiteren sind potentielle Risiken aus Elementarschäden sowie Ertragsausfällen über eine Multi-Risk-Versicherung abgedeckt.

6.2 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Wertpapiere, Forderungen, Verbindlichkeiten, Darlehen und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind trotz der aktuell angespannten gesamtwirtschaftlichen Lage die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil unserer Kunden.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen bezahlt.



Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft überwiegend mittels Lieferantenkrediten, die Kreditlinien verschiedener Banken werden nicht benötigt. Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeder Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- oder Bonitätsrisiken erkennbar werden, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Zudem besteht eine Warenkreditversicherung. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsverbindung stets über die Bonität unserer Kunden.

6.3 Chancenbericht

Die Veränderungen des Kundenverhaltens auf den Beschaffungsmarkt sind schon länger für uns erkennbar. Als lokaler Hersteller in Europa, mit einem bekannt guten Rechtssystem, positionieren wir uns aus strategischer Betrachtung deutlich besser als die überwiegende Anzahl unserer Marktbegleiter aus Fernost. Trotz der sich kurzfristig abzeichnenden Absatzdelle gibt es weiterhin verstärkt Anfragen nach Neuprojekten.

Beschaffungsseitig können wir auf eine breite Palette von Lieferanten zurückgreifen, was zu einer hohen Flexibilität führt. Unsere hohen Qualitätsansprüche setzen wir durch Qualitätskontrollen sowohl direkt bei unseren Lieferanten in den Herkunftsländern als auch in unserem eigenen, in unseren Geschäftsräumen befindlichen, Labor durch. Mit Hilfe des strategischen Einkaufs und der Qualitätssicherung entwickeln wir unsere Lieferanten zu langfristig strategischen Partnern.

Dem Wettbewerb am Markt, vor allem durch die zunehmende Konkurrenz der Anbieter in unserem Segment, werden wir weiterhin durch Erfahrung, Innovationen, Zuverlässigkeit und durch hohe Qualität begegnen. Zudem verstärken wir unsere Ausrichtung als Lösungsanbieter mit klarer Abgrenzung zu Anbietern von standardisierten Katalogprodukten mit einer Marktentwicklungsstrategie.

Im Vergleich zum Vorjahr sind unsere Chancen gleichgeblieben.

7.3 Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr waren 59 Mitarbeitende im Bereich Forschung und Entwicklung tätig. Die Aufwendungen für Personalkosten, Infrastruktur und interne wie externe Dienstleistungen betragen 11,9 % des Umsatzes. Ein Fünftel dieser Aufwendungen beinhalten Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten, die für den eigenen Bedarf erforderlich waren.

8. Prognosebericht

Der nachfolgende Prognosebericht basiert auf den Erwartungen der Geschäftsführung. Die unsicheren geopolitischen Entwicklungen, die inflationsgetriebenen geldpolitischen Rahmenbedingungen, die Energiekrise, die immer noch zum Teil vorhandene Bauteile- Knappheit und der Fachkräftemangel stellen die größten Risiken dar. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Risiken gestalten eine Prognose des kommenden Geschäftsjahres grundsätzlich herausfordernd und sind mit großen Unsicherheiten behaftet.

Die hohe Markt-Diversifikation der Anwendungen, in denen unsere Produkte eingesetzt werden, gibt uns ein großes Maß an Grundstabilität. Die Märkte Digitalisierung, Medizintechnik und Messtechnik sowie Transport und Verkehr stärken uns. Aus den Märkten Industrieapplikationen, Gebäudesystemtechnik, LED-Beleuchtung sowie Telekommunikation und Medientechnik nehmen wir für das kommende Geschäftsjahr einen rückläufigen Auftragseingang wahr.

Die Versorgung mit Rohmaterial, elektronischen Komponenten und Zubehörteilen hat sich gegenüber dem Vorjahr gebessert, ist in Teilbereichen dennoch als kritisch zu bezeichnen und beeinträchtigt unsere Flexibilität. Als Konsequenz der besseren Verfügbarkeit konnte eine konstante bis leicht rückläufige Preisentwicklung verzeichnet werden. In der vorausschauenden Vorplanung von über 12 Monaten, einem engen Kundenaustausch und einer weiterhin hohen Lagerbevorratung sehen wir die geeignetsten Mittel den noch zum Teil bestehenden Versorgungsengpass entgegenzuwirken.

Wir setzen auf Öffentlichkeitsarbeit in der Fachpresse, um die positive Entwicklung des Unternehmens zu unterstützen und werden weiterhin die Kundenakquise durch unseren Vertrieb und Marketingaktivitäten forcieren. Der weitere Ausbau des Geschäftes mit Bestandskunden ist nach wie vor ein wichtiges Unternehmensziel. Unser hoher Diversifikationsgrad der Kunden-Branchen wird durch Ausbau unserer Fokusbereiche unterstützt. Die deutliche Unterscheidung gegenüber dem Wettbewerb als Lösungsanbieter für die Kundenbedürfnisse haben wir auch 2023 mit Fachartikeln, Broschüren und Veröffentlichungen hervorgehoben.

Derzeit sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik geplant.

Wir beurteilen die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens aufgrund der spürbar reduzierten Auftragslage kurzfristig als zurückhaltend. Mittel- bis langfristig bietet die Elektronikbranche weiterhin ein großes Wachstumspotential, von dem auch die Gesellschaft profitieren kann. Es bestehen Risiken bei der Rohmaterialbeschaffung und der geopolitischen Veränderungen. Ausmaß und Dauer des Ukraine-Krieges sowie die hohe Inflation und deren Auswirkungen auf das Konsumverhalten sowie auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sind kaum absehbar. Die Geschäftsführung rechnet mit einer Verringerung der Absatzzahlen für das kommende Geschäftsjahr.

In unserer Planung gehen wir Stand Anfang 2024 von einem Umsatzrückgang von -1,8 % für das nächste Jahr 2024 aus. Unter Berücksichtigung der Marktentwicklung und des aktuellen Auftragsbestands und -eingangs wird die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Abschwächung als eher hoch angesehen. Insgesamt erwarten wir, dass aufgrund höherer Fixkosten und sinkender Absatzmengen der Jahresüberschuss 2024 deutlich unter dem Niveau des Jahres 2023 liegen wird. Wir erwarten keine nachhaltig reduzierte Absatz- und Ertragslage, sodass im Geschäftsjahr 2024 keine wesentlichen Maßnahmen geplant sind. Die Mitarbeiteranzahl soll konstant gehalten werden, den Cash Flow prognostizieren wir als weiterhin stabil und positiv.

Wir werden auch zukünftig in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

9. Bericht über Zweigniederlassungen

In Chemnitz und Wilhelmshaven befinden sich Zweigniederlassungen. An beiden Zweigniederlassungen werden Teile der Forschung und Entwicklung der Gesellschaft übernommen.

Hilzingen, 30.06.2025

Hermann Püthe, Geschäftsführer

Bilanz

Aktiva

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	19.978.551,04	21.164.890,76
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	10.793,00	16.170,00
II. Sachanlagen	16.950.377,30	16.392.236,91
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.251.595,80	5.102.000,80
2. technische Anlagen und Maschinen	277.731,00	380.542,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.421.050,50	1.529.684,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	9.380.010,11
III. Finanzanlagen	3.017.380,74	4.756.483,85
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00	50.000,00
2. Sonstige Finanzanlagen	2.967.380,74	4.706.483,85
B. Umlaufvermögen	14.915.600,95	15.526.427,97
I. Vorräte	12.458.226,16	12.741.776,71
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.350.335,07	1.923.287,01
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	29.589,46	29.667,62
2. sonstige Vermögensgegenstände	1.320.745,61	1.893.619,39
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	6.518,65	5.943,31
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.107.039,72	861.364,25
C. Rechnungsabgrenzungsposten	262.835,42	294.426,35
Summe Aktiva	35.156.987,41	36.985.745,08

Passiva



	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	18.378.769,85	17.591.762,53
I. Gezeichnetes Kapital	130.000,00	130.000,00
II. Gewinnrücklagen	6.800.000,00	6.800.000,00
III. Gewinnvortrag	10.033.580,98	7.670.941,28
IV. Jahresüberschuss	1.415.188,87	2.990.821,25
B. Rückstellungen	1.455.521,00	1.668.267,06
C. Verbindlichkeiten	15.279.003,94	17.725.715,49
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.271.508,00	8.628.595,96
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	9.271.508,00	8.628.595,96
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	766.500,00	493.301,59
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	766.500,00	493.301,59
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	632.172,59	1.805.011,11
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	632.172,59	1.805.011,11
4. sonstige Verbindlichkeiten	4.608.823,35	6.798.806,83
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.736.034,06	3.974.979,93
D. Rechnungsabgrenzungsposten	43.692,62	
Summe Passiva	35.156.987,41	36.985.745,08

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2023 - 31.12.2023	1.1.2022 - 31.12.2022
	EUR	EUR
1. Rohergebnis	19.922.337,64	20.086.084,36
2. Personalaufwand	12.416.062,14	11.276.968,23
a) Löhne und Gehälter	10.102.254,75	9.264.740,17
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.313.807,39	2.012.228,06
davon für Altersversorgung	160,00	65.660,19
3. Abschreibungen	1.373.396,97	912.074,62
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.373.396,97	912.074,62
davon außerplanmäßige Abschreibungen	230.000,00	



	1.1.2023 - 31.12.2023	1.1.2022 - 31.12.2022
	EUR	EUR
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.611.524,68	3.514.539,53
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	26.469,24	85.728,57
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7.996,87	13.578,60
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25,26	465,25
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		64.316,11
davon außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen		64.316,11
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	480.235,31	263.418,92
davon an verbundene Unternehmen	29.494,81	5.011,11
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	615.884,32	1.063.992,42
10. Ergebnis nach Steuern	1.433.256,35	3.004.818,38
11. sonstige Steuern	18.067,48	13.997,13
12. Jahresüberschuss	1.415.188,87	2.990.821,25

Anhang

Allgemeine Angaben: Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft im Sinne der §§ 264,267 II HGB auf. Auf eine für mittelgroße Kapitalgesellschaften erlaubte Verkürzung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurde verzichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Bewertungsgrundsätzen nach den für mittelgroße Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265 I 2, 266 ff. HGB). Die Zahlen entsprechen dem Gliederungsschema der §§ 266 und 275 HGB.

Zwecks der verbesserten Darstellung der Ertragslage wurden bezogene Fremdleistungen in Höhe von 107 T€ in sonstige betriebliche Aufwendungen umgegliedert.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht:

Firmenname laut Registergericht: inpotron Schaltnetzteile GmbH

Firmensitz laut Registergericht: Hilzingen

Registereintrag: Handelsregister

Registergericht: Freiburg

Register-Nr.: 541493

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden: Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen ausgewiesen. Die Abschreibungen werden unter Beachtung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer und der steuerlichen Bestimmungen festgelegt. Das bewegliche Sachanlagevermögen wird linear abgeschrieben; geringwertige, materielle Anlagegegenstände zwischen 250 € und 1.000 € werden im Erwerbsjahr in einem Sammelposten zusammengefasst und auf 5 Jahre abgeschrieben.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten (§ 253 I 1 HGB). Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.



Wertpapiere des Anlagevermögens wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt, soweit nicht ein niedrigerer Wert beizulegen war. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird beim Vorliegen einer dauernden Wertminderung vorgenommen. Diese wurde unterstellt, sobald der Stückpreis im Zeitpunkt des Abschlussstichtages sowie zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung unter 90 % des gewogenen Durchschnitts der Anschaffungskosten lag. Vom § 253 II Satz 6 HGB macht die Gesellschaft keinen Gebrauch.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten zuzüglich Logistikkosten (Anschaffungsnebenkosten) bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet worden. Forderungen sind mit dem Nennwert, sonstige Vermögensgegenstände mit den Anschaffungskosten berücksichtigt worden. Neben erforderlichen Einzelwertberichtigungen wurde eine Pauschalwertberichtigung auf den Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos gebildet.

Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt (§ 253 I HGB).

Das übrige Umlaufvermögen wird mit dem Nennwert angesetzt.

Durch die Bildung von Rückstellungen wurde möglichen Einzelrisiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Soweit handelsrechtlich zulässig, wurden im Einklang mit den steuerlichen Vorschriften stehende Berechnungsverfahren verwendet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich mit dem abgezinsten Betrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt (§ 253 I 2 HGB).

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden grundsätzlich nach § 256a HGB bewertet.

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übernommen werden.

Einzel Erläuterungen: Anlagevermögen: Die Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) ist in der Anlage 1 dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände: Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind - wie im Vorjahr - sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen zum 31.12.2023 in Höhe von 29.589,46 € (Vj. 29.667,62 €).

Die Sonstigen Vermögensgegenstände sind in Höhe von 346.975,92 € innerhalb eines Jahres fällig.

Sonstige Rückstellungen: Sonstige Rückstellungen setzen sich aus der Rückstellung für Gewährleistung in Höhe von 190 T€ (Vj. 649 T€), der Rückstellung für Personalkosten in Höhe von 95 T€ (Vj. 168 T€), der Rückstellung für Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von 163 T€ (Vj. 62 T€) sowie den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 189 T€ (Vj. 195 T€) zusammen.

Vom Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB macht die Gesellschaft Gebrauch.

Verbindlichkeiten: Die Pflichtangaben zu den Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem nachstehenden Verbindlichkeitspiegel:

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeiten			
	gesamt	<= 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
	Vorjahr	Vorjahr	Vorjahr	Vorjahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.272	1.105	5.226	2.940
	8.629	1.214	6.743	672
Anzahlungen auf Bestellungen	51	51	0	0
	175	175	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	664	664	0	0
	3.188	3.188	0	0

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeiten			
	gesamt	<= 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
	TEuro Vorjahr	TEuro Vorjahr	TEuro Vorjahr	TEuro Vorjahr
Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	632	632	0	0
	1.805	1.805	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	767	0	767	0
	493	0	493	0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.893	3.893	0	0
	3.436	3.436	0	0
Gesamte Verbindlichkeiten	15.279	6.345	5.942	2.991
	17.726	9.818	7.236	672

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit einer Grundbuchsuld für das Produktionsgebäude in der Hebelsteinstr. 5., 78247 Hilzingen in Höhe von 5.000.000 €, sowie der Gewerbestr. 16, 78247 Hilzingen in Höhe von 5.500.000 € gesichert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig. Zum 31.12.2023 betragen die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen 632.172,59 € (Vj. 1.805.011,11 €).

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung: In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von T€ 39 (Vj. T€ 61) enthalten. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind außerdem Erträge aus dem Verkauf von Finanzanlagen in Höhe von T€ 21 (Vj. T€ 677) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 26 (Vj. 86) enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belasten zu 100 % das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Es erfolgten außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 230.

GewinnvortragDie Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Sonstige Pflichtangaben: AnteilsbesitzGemäß § 285 Nr. 11 HGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

- Zorn Maschinenbau GmbH, Stockach 01.01. - 31.12.2023 25.000 € Anteilshöhe 100%

Das Eigenkapital der Zorn Maschinenbau GmbH betrug zum 31.12.2023 2.839.271,43 €. Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 329 erzielt.

Erläuterungen zu Haftungsverhältnissen: Zum 31. Dezember 2023 bestehen gegenüber dem verbundenen Unternehmen, der Zorn Maschinenbau GmbH, Stockach Bürgschaftsverpflichtungen in Höhe von 3.500.000,00 € (Vj. 4.174.989,00 €). Das Risiko einer Inanspruchnahme wird als sehr gering eingeschätzt.

Zum 31. Dezember 2023 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen:

–Leasing € 260.216,78

–Miete € 61.155,06

Sonstige Angaben: In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 396.865,57 € (Vj. 132.320,33 €) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 120,00 € (Vj. 0,00 €) enthalten. Auf die Angabe der im Geschäftsjahr 2023 bezahlten Geschäftsführervergütungen wird aufgrund der Befreiung nach § 286 IV HGB verzichtet.

Im Personalaufwand werden 160,00 € (Vj. 65.660,19 €) für Aufwendungen für Altersversorgung ausgewiesen.

Im Jahr 2023 wurden durchschnittlich 241 Arbeitnehmer (Vorjahr 255) beschäftigt. Davon waren 111 gewerbliche Arbeitnehmer und 129 Angestellte. Die Auszubildenden wurden nicht berücksichtigt (§ 285 Nr. 7 HGB).



Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen 12 % vom Jahresumsatz. Das gezeichnete Kapital beträgt laut Handelsregistereintrag 130.000,00 €. Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach Schluss des Geschäftsjahrs nicht ergeben.

Geschäftsführung: Als Geschäftsführer war bestellt:- Herr Hermann Püthe, Diplom-Ingenieur (01.01. - 31.12.2023)

Der Geschäftsführer ist stets einzelvertretungsberechtigt; mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang geben entsprechend den gesetzlichen Vorschriften grundsätzlich die wirtschaftliche Lage wieder.

Hilzingen, den 30.06.2025

inpotron Schaltnetzteile GmbH

Herrmann Püthe

sonstige Berichtsbestandteile

gez. Hermann Püthe, Geschäftsführer

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 09.07.2025 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die inpotron Schaltnetzteile GmbH, Hilzingen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der inpotron Schaltnetzteile GmbH, Hilzingen, - bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der inpotron Schaltnetzteile GmbH, Hilzingen, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile



Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter <https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/1-v2-hgb-ja-non-pie> eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Singen, den 30. Juni 2025

Trewitax GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

J. Woltemate, Wirtschaftsprüfer

Dr. Dittmann, Wirtschaftsprüferin

Anlagenspiegel zum 31.12.2023

inpotron Schaltnetzteile GmbH

Hilzingen



	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Anschaffungs-, Herstellungskosten 31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.037.924,22	239.199,23	3.306,50	0,00	1.273.816,95
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	1.037.924,22	239.199,23	3.306,50	0,00	1.273.816,95
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.457.233,70	1.267.346,24	6.327,20	9.380.010,11	18.098.262,85
2. technische Anlagen und Maschinen	5.082.084,43	86.878,68	1.163,01	0,00	5.167.800,10
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.546.557,63	331.807,71	7.398,68	0,00	4.870.966,66
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.380.010,11	0,00	0,00	-9.380.010,11	0,00
Summe Sachanlagen	26.465.885,87	1.686.032,63	14.888,89	0,00	28.137.029,61
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.064.571,55	843.169,25	2.658.259,33	0,00	3.249.481,47
Summe Finanzanlagen	5.114.571,55	843.169,25	2.658.259,33	0,00	3.299.481,47
Summe Anlagevermögen	32.618.381,64	2.768.401,11	2.676.454,72	0,00	32.710.328,03
	kumulierte Abschreibung 01.01.2023	Abschreibung Geschäftsjahr	Abgänge	Umbuchungen	kumulierte Abschreibung 31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Li-	1.021.754,22	242.281,23	1.011,50	0,00	1.263.023,95



	kumulierte Abschreibung 01.01.2023	Abschreibung Geschäftsjahr	Abgänge	Umbuchungen	kumulierte Abschreibung 31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
zenzen an solchen Rechten und Werten					
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	1.021.754,22	242.281,23	1.011,50	0,00	1.263.023,95
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.355.232,90	497.760,35	6.326,20	0,00	2.846.667,05
2. technische Anlagen und Maschinen	4.701.542,43	189.688,68	1.162,01	0,00	4.890.069,10
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.006.249,45	443.666,71	0,00	0,00	3.449.916,16
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	10.063.024,78	1.131.115,74	7.488,21	0,00	11.186.652,31
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	358.087,70	0,00	73.817,02	0,00	284.270,68
Summe Finanzanlagen	358.087,70	0,00	73.817,02	0,00	284.270,68
Summe Anlagevermögen	11.442.866,70	1.373.396,97	82.316,73	0,00	12.733.946,94
		Zuschreibung Geschäftsjahr	Buchwert Geschäftsjahr 31.12.2023	Buchwert Vorjahr 31.12.2022	
		EUR	EUR	EUR	
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		0,00	10.793,00	16.170,00	
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	10.793,00	16.170,00	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		0,00	15.251.595,80	5.102.000,80	
2. technische Anlagen und Maschinen		0,00	277.731,00	380.542,00	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		0,00	1.421.050,50	1.529.684,00	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	9.380.010,11	



	Zuschreibung Geschäftsjahr	Buchwert Geschäftsjahr 31.12.2023	Buchwert Vorjahr 31.12.2022
	EUR	EUR	EUR
Summe Sachanlagen	0,00	16.950.377,30	16.392.236,91
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	50.000,00	50.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.169,95	2.967.380,74	4.706.483,85
Summe Finanzanlagen	2.169,95	3.017.380,74	4.756.483,85
Summe Anlagevermögen	2.169,95	19.978.551,04	21.164.890,76